

Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krumboltz, Piazza Carli 1, ebenerdig. Telefon Nr. 68. Sprechstunden d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Auswärtiger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krumboltz Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh. Abonnements und Aufträge werden in der Verlagsbuchdruckerei J. Krumboltz, Piazza Carli 1, entgegengenommen. Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigenbureaus übernommen. Inserate werden mit 10 h für die einmal gebaltene Zeile, Kellamoten in reaktionellen Teile mit 60 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Stepanek, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Dienstag, 14. Dezember 1909.

— Nr. 1415. —

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 14. Dezember

Gedenktage. 14. Dezember: 1516: Ljubo Brahe, Astronom, geb., Kundsirup in Schonen. († 13. Okt. 1601, Gefinsel bei Prag). 1720: Justus Mörser, Publizist und Historiker, geb., Danabrad, († 8. Jan. 1794, das.). 1752: Chr. A. Ziege, Dichter, geb., Gardelegen, († 8. März 1840, Dresden). 1799: George Washington, Begründer und 1. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, †, auf Mount Vernon, (geb. 22. Febr. 1732 das. 1812: Lorenz Glaser, Maler und Kunstschriftsteller, geb., Düsseldorf, († 31. Mai 1899, Leipzig). 1849: Konradin Kreutzer, Sieder- und Opernkomponist, †, Riga, (geb. 22. Nov. 1780, Meßkirch). 1861: Heinrich Marschner, Komponist, †, Hannover, (geb. 16. August 1796, Jittan).

Amtshebung des Gouverneurs von Fiume. Aus Budapest wird vom 12. d. gemeldet: Das Amtsblatt veröffentlicht folgendes A. h. Handschreiben: Auf Vorschlag Meines ungarischen Ministerpräsidenten enthebe ich den Grafen Alexander Kato, Gouverneur von Fiume und des ungarisch-kroatischen Küstenlandes, auf sein eigenes Ansuchen von dieser Stelle und gestatte, daß ihm bei diesem Anlaß für seine hervorragenden Dienste Meine Anerkennung ausgedrückt werde. Wien, am 7. Dezember 1909. — Franz Josef m. p. — Welerle m. p.

Kundmachung. Die hiesige k. k. Bezirkshauptmannschaft verkauft: Auf Grund des § 217 P.-St.-G. wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Auszüge aus den ausgefertigten Zahlungsaufträgen für die Schatzungsbezirke „Pola Stadt“ und „Pola Land“ mit Einschluß der „Stadt Rovigno“ für das Jahr 1909 vom 13. bis 27. Dezember d. J. zur Einsicht der Personaleinkommensteuerpflichtigen in den Amtsräumen der Steuerabteilung dieser Bezirkshauptmannschaft, Corfia Francesco Giuseppe Nr. 10, 2. St. aufliegen werden.

Seelenlichte Pericolosa. Laut telegraphischer Bekanntgabe der k. k. Seebehörde in Triest ist das provisorische Feuer auf Bank Pericolosa ausgelöscht.

Marinekafino. Dienstag, den 14. l. Mts., wird Herr k. u. k. Marine-Elektroingenieur Rudolf Ritter v. Stefanowski im großen Saale des Marinekafinos einen Vortrag halten über: „Die Gefahren der Hochspannung, Schutz dagegen, etc.“ — Anfang 6 Uhr abends. — Mittwoch, den 15. l. Mts., wird im großen Saale des Marinekafinos von 9 Uhr abends bis 1 Uhr nachts eine verlängerte Tanzstunde abgehalten werden.

— Donnerstag, den 16. l. Mts., findet im großen Saale des Marinekafinos ein Symphoniekonzert der k. u. k. Marinekapelle statt. Anfang 5 1/2 Uhr abends. — Infolge der Opernvorstellungen im Theater findet das Restaurationskonzert im großen Saale des Marinekafinos am Freitag, den 17. l. Mts. statt. Anfang 7 1/2 Uhr abends.

Anerkennung der in Agram zurückgelegten Hochschulstudien. Aus Wien wird vom 12. d. gemeldet: Einer Korrespondenz zufolge überreichten die Abg. Bloj und Dr. Luginja geflern dem Ministerpräsidenten und dem Unterrichtsminister ein Memorandum, in welchem die Bitte enthalten ist, die an der Agramer Universität abgelegten Prüfungen österreichischer Studenten aus Istrien, Dalmatien und Triest als gleichwertig anzuerkennen. Die beiden Minister erklärten, diesem Wunsche soviel als möglich Rechnung zu tragen, doch müßte man an der Agramer Universität den Vorschriften der Prüfungsordnung gerecht werden. Es würde sich hoffentlich ein Einvernehmen mit der kroatischen Landesregierung hierüber treffen lassen.

Deutsches Heim. („Geselliger Beserzitel“) Mittwoch, den 15. d., findet ein geselliger Beserabend statt. Eingeführte Gäste willkommen.

Austro-Amerikana. Ausweis über die Betriebs-Einnahmen bis Ende Oktober 1909. Einnahmen in Kronen: Zusammen 1909 21.003.768, 1908 19.353.086, daher + 1.650.682; Seemeilen: Zusammen 1909 1.259.628, 1908 1.289.744, daher — 30.116 Seemeilen.

Infektionskrankheiten in Pola. Stand der Infektionskrankheiten unter der Stadtbevölkerung der Stadt Pola am 13. Dezember 1909: 14 Fälle Bauchtyphus, 26 Fälle Masern, 1 Fall Poliomyelitis acuta anterior (Heine-Medin'sche Krankheit), 1 Fall Wochenbettfieber, 6 Fälle Scharlach, 1 Fall Diphtheritis. — Es wird hinzugefügt, daß in der vergangenen Woche kein Bauchtyphusfall angezeigt wurde und fünf typhuskrante Personen genesen.

Deutsche Sängerrunde. Heute Probe. Um vollständiges Erscheinen wird höflich und dringend gebeten.

Beilagen. Die heutige Nummer umfaßt eine zweiseitige redaktionelle Beilage und ein Druckorten-, Kautschukstempel- und Warenverzeichnis der Firma J. Krumboltz, Piazza Carli 1, auf welches die

p. t. Unter, bez. v. Schiffskommanden- und Administrationen besonders aufmerksam gemacht werden.

Im Schuldienste. Der Minister für Kultus und Unterricht hat den Professor am Staatsgymnasium in Triest Dr. Josef B i d o s s i c h für die restliche Dauer der laufenden Funktionsperiode zum Bezirksschulinspektor für die italienischen Schulen des Bezirkes Pola und der Stadt Rovigno ernannt.

Theater. Heute findet im Politeama Ciscutti eine Aufführung der Oper „La Wally“ statt. Beginn um 1/2 9 Uhr abends.

Paul- und Wollner-Abende. Adolf Wollner und Jaques Paul bleiben mit ihrem Ensemble nur mehr zwei Tage — heute und morgen — in Pola. Wer die beiden Künstler noch nicht gehört hat, müge sich beeilen, das Versäumte nachzuholen. Wollner ist als Charakterdarsteller, Rezitator einer der vorzüglichsten Vertreter der wandernden Bühne, und das Gleiche gilt von Jaques Paul, der in seiner Art zu den erfreulichsten Erscheinungen derselben gehört. Eine feste Vortragsfourette, ein Mundharmonikavirtuose, Stimmenimitator und eine fertige Vielerfängerin komplettieren das Ensemble vorteilhaft. Heute und morgen finden — wie oben schon mitgeteilt wurde — die letzten Vorstellungen statt. Beginn um 8 Uhr abends.

Ein gefährlicher Galan. In der Via Ercole Nr. 4 hat der 38 Jahre alte Josef Wilanese sein Domizil aufgeschlagen, in dem als illegitime bessere Hälfte die 27 Jahre alte Johanna B. waltet. Gestern kam Milanese in stark angeheitertem Zustande nach Hause. Seine Geliebte machte ihm wegen seiner Trunkenheit Vorwürfe, und als sie sich durch seine energischen Einwendungen durchaus nicht befänstigen lassen wollte, ergriff er einen alten Säbel und schwang ihn so mordlustig über dem entsetzten Haupte seiner Widersacherin, daß sie bei der Polizei Schutz suchte. Milanese wurde verhaftet, inzwischen jedoch wieder in Freiheit gesetzt.

Verhaftung. In einem hiesigen Wirtschaftshaus wurde der 37 Jahre alte Lastträger Anton Stofisch aus Pola verhaftet, weil er in trunkenem Zustande mehrere Gäste mit einem Messer gefährlich bedrohte.

Aus dem Polizeiberichte. Pasquali Contu aus Pola wurde arretiert, weil er zwei Burschen, mit denen er in Streit geraten, mit Steinen bewarf. —

Feuilleton.

Die drei Flugpäher.

Eine abenteuerliche Skizze von Alex.

Lautes Stimmengeschwärm erfüllte den weiten Saal. Dichter Rauch schwebte an den Wänden empor, sich oberhalb der Tisch- und Stuhlleisten ballend. Hüstelgelapper auf den Marmortischen. — Im eifrigen Gespräche saßen die Seeoffiziere beim Abendessen.

Der Inspektionsdiener kam bei der Türe herein, sah sich im Kaffeehause um und steuerte dann auf den Kapitänleutnantstisch zu.

„Herr Kapitänleutnant Vernt werden zum Telefon gerufen!“

„Schön“, sagte Vernt, der beim Schachspiel saß; er stand auf, sich mit Mühe aus den vielen Füßen unter dem Tisch befreiend und schritt zur Türe zu. —

„Hallo! Hier Kapitänleutnant Vernt; bitte wer?“

„Hier Hafentkommando; bitte Herr Kapitänleutnant sofort zum Flugplateau. Schluß!“

Kling-kling-kling! Dreimal läutete Vernt ab, ärgerlich, seine Schachpartie wegen irgend eines vermeintlichen Nachtwisches nicht beenden zu können.

Er trat ins Kaffeehaus, ging zu seinem Tisch und klopfte auf die Platte: „Zigaretten und zahlen!“

„Na, viel Vergnügen, hoffentlich brichst du die nicht die Weine!“

Vernt schlüpfte im Vestibül in seinen Mantel und schritt ins Freie.

Ein später Novemberabend; seiner Regen rieselte vom umwölkten Himmel, ausgeflogen lagen die Gassen. Nur selten eilte ein Fußgänger über die im Scheine der Gasflammen nachglänzenden Asphalttrötoire, einen ärgerlichen Fluch ausstoßend, wenn er in eine der zahlreichen Pfützen getreten.

Wenige Wagen waren am Standplatz. Trübselig mit herabhängenden Ohren standen die mageren Gäule unter ihren warmen Decken, zeitweise ihren Unmut über das Hundewetter durch Schnauben laut Ausdruck gebend.

Vernt trat zu den Wagen. „Heda, Nr. 37!“ rief er. Als er endlich beim trüben Schein des armselig flackernden Dellämpchens der Wagenlaterne die Nummer abgelesen und keinen Kutscher sah.

„Wagen gefällig?“ antwortete ihm die schlaftrige Stimme des im Innern dufelnden Kutschers.

„Na wahrscheinlich!“

Langsam erhob sich der Koffelenter, ging zu den Pferden und nahm ihnen die Decken ab.

„Wohin, Herr Kapitänleutnant?“

„Zu den Matrosenbaracken, aber nicht im Schnecken-trab!“

als endlich die innere Stadt passiert war und der Wagen die offene Straße erreicht hatte.

Vernt saß im geschlossenen Fond zurückgelehnt und betrachtete die Wasserfäden, die sich trübselig vom Himmel spannen. Als der Wagen mit plötzlichem Ruck hielt, wunderte er sich, schon angelangt zu sein. Ein Orientierungsblick überzeugte ihn, daß er sein Ziel erreicht. Rechts führte die Straße zum Strand hinab; links lagen in ungewissem Grau die Baracken, vor ihm dehnte sich als glänzendnasses Band die Straße zum Flugplateau.

Er stieg aus, der Wagen kehrte um. Sein Rollen verhallte in der Ferne, als Vernt vorsichtig die glitschrige Straße ging.

Nach einer Biegung sah er den Hangar vor sich liegen. Ein Posten hielt Vernt auf; Erkennungszeichen wurden gewechselt. Er schritt am Posten vorüber, dem matterleuchtenden Fliegerkuppeln zu.

„Servus Vernt, haben's dich auch erwischt?“ riefen ihm die Kapitänleutnants Ecker und Grubow entgegen.

„Na wahrscheinlich! Zu meinem Privatvergnügen werde ich bei dem Wetter keine Spaziergänge machen!“ antwortete brummig Vernt, sich das Wasser von seinem Mantel abschüttelnd, „übrigens, was ist denn eigentlich los? Warum stört man friedfertige Christenmenschen bei nachtschlafender Zeit aus ihrer Ruhe?“

„Das wissen wir genau so wenig wie du,“ antwortete Ecker, der behaglich auf dem Cashshair seines Eindeckers Nr. 3 saß und aus einer kurzen Tonpfeife qualmte; „ich bekam einen Reservatdienstwisch, Grubow wurde durch eine Ordonnanz ausgehoben und

Der 39 Jahre alte Rutscher Luigi Ehrenberger wurde wegen der Verübung eines Erzeßes verhaftet. — Wegen desselben Deliktes wurde der Tagelöhner Amerigo Vicali arretiert.

Gefunden und bei der Polizei deponiert wurde eine Börse, in der sich eine Geldnote zu 100, eine zu 20 K, ferner ein Meißel, Briefmarken und eine Urlaubsbewilligung befinden.

Militärisches.

Urteile. 3 Monate Mar.-D. Kom. 1. Kl. Johann Diethart (Oesterreich-Ungarn), 8 Wochen Hauptmannauditor Leonhard Zanger (Oesterreich-Ungarn), 14 Tage Freg.-Leutn. Heinrich Huf (Oesterreich-Ungarn), Mar.-Kom. Alexius Hasenbed (Kroatien und Oesterreich-Ungarn), Schiffb.-Zugen. Otto Thienemann (Budapest und Oesterreich-Ungarn).

Eine angebliche epochale Erfindung der Amerikaner. Nach der „New-York-Times“ dürfte eine vom Chefingenieur der Vereinigten Staaten, Admiral Melville und von Mr. S. S. Macal, eine erdachte marinetechische Erfindung eine Umwälzung in den Marineen der ganzen Welt zur Folge haben. Die Neuerung ist das Problem, mit einer schnelllaufenden Turbine einen langsam rotierenden Propeller direkt anzutreiben, so daß die Turbine mit ganzer Kraft arbeitet, während der Propeller mit der günstigsten Umdrehungszahl rotiert. Auf die „Mauretania“ angewendet, würde diese Erfindung angeblich eine Gewichtsbeminderung um 2150 Tonnen, eine Geschwindigkeitserhöhung von zwei Knoten und eine Kostenbeminderung von 400.000 \$ zur Folge haben.

Humanitäres Decretsbudget. Aus Bukarest wird uns geschrieben, daß in der nächsten Parlamentssession der Kriegsminister General Craiu zwei die Erhöhung des Kriegsbudgets betreffende Gesetzentwürfe einbringen wird. Der eine betrifft die Regulierung der Offiziersgehälter, der andere die Erhöhung des Friedenspräsenzstandes.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des k. k. Korrespondenzbureaus.)

Serbisches Dementi.

Zum Prozeß Friedjung.

Belgrad, 13. Dezember. (Meldung des serbischen Pressbureaus). Der serbische Minister des Aeußern erhielt gestern vom Reichsratsabgeordneten Dr. Maffarich folgendes Telegramm: „Wien, Reichsrat 11./12. Auf Grund unserer letzten Besprechung bitte ich Sie um Ihre bestimmte Antwort, wie es sich mit den angeblichen Dokumenten verhält, um davon vor dem Gerichtshof Gebrauch machen zu können.“

Darauf sandte Minister Milovanovic sofort folgende Antwortdepesche: „Belgrad, an Reichsratsabgeordneten Dr. Maffarich in Wien. In Erwiderung Ihres Telegrammes erkläre ich kategorisch, daß nicht nur die von Friedjung vorgelegten Dokumente, soweit sie sich auf die serbische Regierung und auf die serbische Diplomatie beziehen, falsch sind, sondern daß überhaupt kein wirkliches Dokument dieser Art existieren kann, weil weder Supilo, noch Ribicewic, noch Medakovic, noch irgendeiner derjenigen, die Dr. Friedjung in die Angelegenheit einbezieht, jemals unter irgend einem Titel direkt oder indirekt von der serbischen Regierung Geld erhalten hat und weil die serbische Regierung niemals solche Treibereien, wie sie Dr. Friedjung der serbisch-kroatischen Partei zur Last

legt, favorisiert, noch subventioniert, noch überhaupt von ihnen Kenntnis gehabt hat. Ich füge noch hinzu, daß meine angeblichen Instruktionen an den serbischen Gesandten in Wien und an den serbischen Konsul in Budapest die plumpe Erfindung eines Fälschers sind, der ebensovienig die Form unseres Schriftwechsels, wie die Grundlinien unserer Politik kennt.“

Industrielles.

Wien, 13. Dezember. Die handelspolitische Abteilung des Industriekongresses beschloß einstimmig, der nächsten Plenarversammlung eine Resolution vorzulegen, worin mit Rücksicht darauf, daß der Mangel an vertragsmäßigen Beziehungen mit den östlichen Nachbarländern der Monarchie die Volkswirtschaft unwiderrbringlich schädige, die Industrie schwer gefährdet und zweifellos auch zur Verschlechterung der politischen Beziehungen mit den Balkanstaaten beigetragen hat, die Erwartung ausgesprochen wird, daß das handelspolitische Ermächtigungsgesetz vom Parlamente mit der größten Beschleunigung erledigt werde. Der Industriekongress richtet an die Regierung die neuerliche Aufforderung, die erforderlichen Verhandlungen und Maßnahmen zur Herstellung vertragsmäßiger Zustände einzuleiten und mit aller Energie zu führen.

Ungarn.

Budapest, 13. Dezember. (Ung. Bur.) Ministerpräsident Dr. Wekerle reist nachmittags nach Wien. Er dirkte im Laufe des morgigen Tages in Audienz empfangen werden.

Budapest, 13. Dezember. (Ung. Bur.) Der Präsident des Abgeordnetenhauses Alexander Gal hat das Abgeordnetenhaus für Freitag, den 17. d. M., um 10 Uhr vormittags zu einer Sitzung einberufen.

König Leopold.

Brüssel, 13. Dezember. Die Nachricht, daß der Gesundheitszustand des Königs derart sei, daß seine Auflösung stündlich erwartet werde, wird von den Ärzten widerrufen. Heute abends findet ein neues Konsilium statt. Die vorzunehmende Operation ist für morgen vormittags festgesetzt worden.

Brüssel, 13. Dezember. (11 Uhr 30 Min.) König Leopold liegt in den letzten Zügen.

Türkei.

Konstantinopel, 13. Dezember. Den Zeitungen zufolge beschloß eine gestern abgehaltene Konferenz der jungtürkischen Partei, in der heutigen Kammeritzung die dem Standpunkte der Regierung konforme Tagesordnung anzunehmen und den Deputierten Ferid, der in der vorgestrigen Sitzung den Finanzminister angegriffen hat, aus dem Parteiverbande auszustoßen.

Konstantinopel, 13. Dezember. Der Ministerrat befaßte sich mit der Antwort der Schutzmächte Kretas. Wie die Zeitungen melden, habe sie der Ministerrat als unbefriedigend gefunden und beschlossen, die Schritte bei den Mächten zu wiederholen.

Konstantinopel, 13. Dezember. In Alexandrette sind zwei Pestfälle konstatiert worden.

Konstantinopel, 13. Dezember. Dem „Tanin“ zufolge wurden gestern in Adana 25 Personen wegen Mischschuld an den Massacres hingerichtet.

Luftschiffahrt.

Konstantinopel, 13. Dezember. Bleriot verlegte sich bei seinem gestrigen Sturz an Hand und Hüfte. Er liegt im französischen Spital.

Berlin, 13. Dezember. Prof. Hergesell, der sich am 18. September nach St. Thomas begeben hat, um an Hoch S. M. S. „Victoria Louise“ in der Zeit vom 6. bis 12. Dezember die internationalen Ballonaufstiege in Westindien zu leiten, meldet, daß der Westwindpassat erfolgreich erforscht sei. Die Passathöhe beträgt 5000 m. Darüber herrscht Südweststurm bis zu 40 m in der Sekunde. Die größte erreichte Höhe betrug 17.600 m bei einer Temperatur von 81 Grad unter Null.

Wien, 13. Dezember. Bei der heute stattgehabten Ersatzwahl eines Abgeordneten aus der Wählerklasse des Großgrundbesitzes wurde Stourad von und zu Frankenstein, Gutsbesitzer in Traunegg bei Wels, einstimmig zum Abgeordneten gewählt.

Madrid, 13. Dezember. Vor dem Kriegsgerichte unter dem Vizeadmiral Biñagra begann heute die Verhandlung gegen den Marineauditor Macias, der vor einigen Monaten das Ministerium Marra der Pflichtverletzung bei Vergebung der Arbeiten für den Bau des neuen Geschwaders beschuldigt hatte.

Godesberg, 13. Dezember. Der frühere Kultusminister Dr. Halle ist gestern mittags hier gestorben.

Petersburg, 13. Dezember. Die Abberufung des größeren Teiles der russischen Truppen aus Adabil wird amtlich bekanntgegeben.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Anst. der k. k. Kriegsmarine vom 13. Dezember

— Allgemeine Uebersicht —
Das Hochdruckgebiet hat sich gegen SW verschoben und bedeckt heute den größten Teil des Kontinents mit Ausnahme des SW, wo noch eine flache Depression lagert.

In der Monarchie zumeist trüb, ueblig, stellenweise Regen, vornehmlich fächer. An der Adria im N heiter, bei mäßig felscher Bora, im S noch Regen und Scirocco, geringe Wärmeschwankungen. Die See ist ziemlich bewegt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Bora in variabler Stärke bei wechselnder Bewölkung fortdauernd, kälter.

Seismische Beobachtungen: Heute 1 Uhr 22 Min. 9 Sel. nachts Beginn eines schwachen Nachbebens. 1 Uhr 22 Min. 45 Sel. Maximalablenkung 5,5 mm. Entfernung des Herdes 170 Kilometer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 760,5 2 Uhr nachm. 762,6°C Temperatur um 7 „ + 8,1 2 „ + 9,4 Regenbesitz für Pola: 33,0 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 12,3 Ausgegeben um 2 Uhr 45 Min. nachmittags

Miriam.

Ein Roman aus dem modernen Kairo von Erich Friesen.

50 Nachdruck verboten
Hunold bleibt im Wartezimmer zurück, während seine Begleiterin an der Seite des Arztes einen schmalen Gang entlang eilt und dann eine halbdunkle Wendeltreppe hinauf.

dich, Schachratte, werden sie wahrscheinlich im Kasir.0 erwischt haben“.

Vernt wollte eben erwidern, als sich die Türe auf-tat und eine hohe Gestalt eintrat. Die Kapuze fiel zu-rück; Grubow und Ecker sahen von ihren Sitzen auf; es war der Hafenadmiral.

Nach schritt dieser der Gruppe zu.

„Meine Herren, ich habe Sie hierherbesohlen, weil Sie in wenigen Stunden eine sehr wichtige Mission durchzuführen haben werden. Außer mir, und jetzt Ihnen Dreien, weiß noch Niemand hier im Kriegshafen, daß der Kriegsausbruch nur noch eine Frage von Stunden ist. Aller Voraussicht nach, respektive nach einer vor einer Stunde eingelangten Depesche wird beim Kronrat die von Meerland vorgeschlagene Rege-lung der strittigen Angelegenheit, die sie ja alle kennen, als undurchführbar abgelehnt werden. Meerland ist nicht nur darauf gefaßt, sondern treibt noch zu dieser Ab-sung. Der Botchsastler hat seinen Haushalt aufgelöst und man mutmaßt, daß er nach Mitteilung des Kron-ratsbeschlusses offiziell abreisen wird. Damit ist, da wir ja seinerzeit auf eine formelle Kriegserklärung verzichtet haben, der Krieg faktisch erklärt. Durch Ver-traute haben wir erfahren, daß im Hafen von Sarino die Flotte versammelt liegt und sich auf einen Hand-streich vorbereitet. Wir müssen dem zuvorkommen.“

Der Hafenadmiral machte eine Pause; ganz sonder-bar berührt standen die Kapitänleutnants vor ihm. Also doch Krieg! Das Kriegsgeschrei war in den letzten Jahren so oft Mode geworden, so oft schon waren Vorbereitungen getroffen worden und so oft war Alles wieder eingeschlafen, daß diesmal niemand mehr an den Ernst dachte. Die eifrigen Zeitungsleser und Kata-

strophienwitzer waren auch diesmal nach altbewährtem Muster als „Bombenfabrikanten“ totgeschrien worden. „Ach Unsinn, es gibt ja gar keinen Krieg!“

„Sie haben die Aufgabe, meine Herren,“ ergriff der Hafenadmiral wieder das Wort, „zu rekonoszieren, ob und wann die Flotte abmarschiert, womöglich zu erfahren, wie stark sie ist und wenn Ihnen das gelungen und Sie mir sichere Botschaft durch einen von Ihnen gesandt, dem Hafen von Sarino selbst einen Besuch abzustatten. Hier haben Sie den Plan der Festung, die Munitionslager sind mit einem roten Kreuz bezeichnet. Ihre Vernichtung ist von ungeheurer Wichtigkeit für uns. Tun Sie ganz nach Gutdünken, hoffentlich ist Ihre Mission von Erfolg gekrönt. — Ich wünsche Ihnen viel Glück auf den Weg und hoffe, Sie säe drei recht bald wiederzusehen! — Ja natürlich; halten Sie sich vorläufig nur klar; in einer Stunde, vielleicht auch früher, wenn ich die definitive Depesche empfangen und die Festung alarmiert wird, schicken Sie los!“

Jedem der Drei die Hand reichend, verabschiedete sich der Admiral von den Flugschiffen „Auf Wiedersehen!“ rief er nochmals bei der Türe zurück; dann entschwand er im Dunkeln.

Ecker braunte sich eine neue Pfeife an, Grubow folgte mit einer Zigarette seinem Beispiel.

Vernt rief den Inspektionsunteroffizier. „Lassen Sie unser Flugdresch bringen und alle drei Maschinen zum Fliegen bereiten!“ Der Unteroffizier verschwand und kehrte nach kurzer Zeit mit mehreren Matrosen zurück. Während sich die Offiziere umzogen, wurden die Ma-schinen kargekollert: die Gasolinbehälter gefüllt, die Bil-dung untersucht, die Drähte nachgesehen, die Steuerun-

gen versucht. Im Beisein der Offiziere wurden die Motoren angefeßt und abgestellt, an den Verbindungs-drähten hie und da ein Schraubchen nachgezogen.

Die Mannschaft entsetzte sich; sinnend standen die Offiziere bei ihren Maschinen; ob die Schlachtwölfe wohl heute auch brav sein würden?

Vernt rief seine Kameraden in die Ecke; hier stu-dierten sie aufmerksam den Plan von Sarino, sich gegenseitig auf markante Punkte aufmerksam machend.

„Ich bin wirklich neugierig,“ sagte Vernt ganz eigentümlich, „ob ich meine Schachpartie noch einmal werde beenden können.“

„Du wirst scheinbar sentimental, mein lieber Vernt,“ erwiderte der stets gleichmütige Ecker; „wenn wir nicht in die Luft fliegen, uns nicht erschlagen, nicht ertrin-ken oder nicht gefangen werden, wirst du deine Schach-partie zu Ende spielen können; sonst nicht. Das ist doch sonnenklar!“

„Ach was,“ meinte Grubow und zündete sich eine neue Zigarette an; „zur Sentimentalität haben wir alle nicht das Zeug. Hoffentlich glückt unser Maiausflug; alles andre ist ganz egal.“

Kanonenschiffe dröhnen durch die Nacht; mit einem Knack riß es die Drei empor. Ecker stürzte zur Tür. „Tor auf, Maschinen hinaus!“ brüllte er den auf-schreckenden Leuten zu.

Anarrend drehen sich die Tore. Leicht und ge-ränkselos rollen die eleganten Fahrzeuge hinaus aufs Plateau.

Der Regen hatte aufgehört. Dichtes Gewölk be-deckte den Himmel. Leise schlug die von Südost auf-kommende Dämung an die steilen Klippen des Flug-plateaus.

Schweigend deutet der Arzt oben auf eine nie-gepölkerte Tür. Dann entfernt er sich.

In ihrem weltabgeschlossenen, halb-dunklen, gepölkerten Zimmer geht Mirjam mit müden, schleppenden Schritten auf und ab.

Zeit Wochen hat sie keinen blauen Himmel mehr gesehen, keine frische Luft geatmet, keine andre menschliche Stimme gehört, als die rauhe ertotete des Wärters, der ihr das Essen bringt, und die markerschütternden Aufschreie der Tobsüchtigen.

Zuerst hatte sie sich noch gewehrt gegen die Zukunft, wie eine Wahnsinnige behandelt zu werden. Später noch gehofft auf Rettung aus diesem Kirchhof allen menschlichen Empfindens. Sie dachte, der Himmel müßte sie befreien! Wägte!!

Doch auch dieser letzte Hoffungsstrahl — hinab-sinkt.

Jetzt keine Krämpfe mehr. Kein Sich-auf-bäumen. Gebild. Ergebung. Resignation.

Die Rote der zarten Wangen ist erblichen, der letzte Schatten eines Lächelns ist geschwunden.

Langsam, ganz langsam kehrt der Kummer sie auf Körper, Geist, Seele.

Auch jetzt ist sie völlig teilnahmslos. Ihre übergroßen, schwarzen Augen blicken hin nach dem Loch in der Wand, an dem gegen Abend gewöhnlich das unheimliche Augenfunkelel aufblitzt, um zu inspizieren und — wenn nötig — Widerpenstigkeit zu sämen.

Ein resigniertes Lächeln teilt für einige Sekunden die Lippen — der Schatten ihres früheren frohen, sonnigen Lächelns.

„Alles muß sterben in der Natur. Nichts dauert ewig!“ murmelt sie leise vor sich hin. „Nichts. Auch meine unertüglchen Leiden nicht!“

Und wieder sinkt sie nieder auf die Chaiselongue — ihren gewohnten Platz in dieser geist- und nerven-tötenden Irrenhausatmosphäre.

Und wieder richtet sie wie mechanisch ihre Blicke auf das runde Loch an der Wand.

Und wieder wird hinter demselben ein Augenpaar sichtbar.

Aber nicht die starren, flehenden Augen, die sie jetzt von dort her angucken. Nein, ein anderes Augenpaar — glänzend, sammetweich, unendliche Güte ausstrahlend.

Und jetzt öffnet sich die Tür.

Eine dunkelgekleidete Frauengestalt steht auf der Schwelle.

Mirjam hat sich von ihrer Chaiselongue erhoben. Mit weit aufgerissenen Augen starrt sie das bleiche, ferne Gesicht an, das ihr so bekannt und doch so fremd erscheint.

„Mirjam! Mein teures Kind!“

(Fortsetzung folgt.)

Jedes Kind wünscht sich in diesem Jahre Straßburger Kinderkalender Jahrgang 1910, Preis Kr. 1.20

Große Auswahl von Bilderbüchern, Heiteres und Ernstes, für Weihnachten in E. Schmidts Buchhandlung, Foro 12.

Bernt und seine Kameraden überzeugten sich nochmals, daß die Gasolinbehälter bis zum Rande gefüllt. „Nun für 300 Seemeilen bei Windstille; hoffentlich bleibt das Wetter so,“ sprach er zu sich. Dann trat er mit sechs Mann in den Schuppen und kam nach wenigen Minuten wieder heraus. In zwei Leuten trugen mit Mühe eine große Kiste.

„Unterm Führersitz auf das Pulver“ befahl Bernt. Gelegentlich stellten die Matrosen die Kisten an die angegebenen Plätze, sie sorgfältig mit Stahlbändern verriegelnd.

Bernt trat zu seinen Kameraden. „Jeder von uns hat zehn Handgranaten zu einem Kilogramm und zwanzig Kilogramm Koburit in Büchsen samt den zugehörigen Zündmitteln. Nebstdem hat jeder drei bengalische Signalkörper weiß, grün und rot und drei Brandgranaten. Hoffentlich kommen wir nicht dazu, sie zu gebrauchen; denn dann sind wir auch entdeckt!“ — Er wachte jedem die Hand: „Glück auf! Wir fliegen in die Weltlinie, Etagenformation.“

Die Offiziere gingen zu ihren Maschinen und nahmen Platz.

Die Motoren sprangen an; Bernt kuppelte seine Propeller ein. — Langsam setzte sich der Eindecker Nr. 1 in Bewegung; immer schneller und schneller rückte er am Boden hin, plötzlich erhob er sich zuerst rückwärts, dann vorne; im fahlen Schein der flackernden Dellampen sah er aus wie ein Drache der Vorzeit, der sich schlängelnd mit langsamem Flügelschlag erhebt, auf nächtliche Beute zu ziehen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Bei Abot J. Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorausbezahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 9 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Nur spätere Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Alma! Ich war gestern verhindert. Bitte einen anderen Tag zu bestimmen. „J. Sch.“ 1208

Jüngere deutsche Bedienerin wird aufgenommen. Vorstellung nur von 3-4 Uhr. Adresse in der Administration. 1205

Rödin sucht Stelle bei besserer Familie. Via Arena Nr. 22. 1207

Handarbeiten aller Art werden zum Fertigmachen sowie Montieren billigt übernommen. Via Mutia 10. 1206

Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang zu vermieten. — Via Carlo Desfranceschi 26. 1213

Großes möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Bato 14, 1. St. 1204

Schön möbliertes Zimmer, auch ein Kabinett, sofort zu vermieten. Via Laca 61. 1212

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Muzio 13, 2. Stod links. 1209

Kleines, schön möbliertes Kabinett für 15 Kronen sofort zu vermieten. Via Muzio 59. 1210

Sehr gut rentables Haus, zentrale Lage, prompt zu verkaufen. Information bei Herrn Konrad Karl Exner, Pola. 1198

Weinexporthaus Konrad Karl Exner (Kellerei Via Vesenghi 14) Burgunder Eigenbau, rot, alt, Kr. 44 per 100 Liter, dito 1909, Kr. 40 per 100 Liter, dito, weiß, Kr. 48 per 100 Liter, in Gebinden von nicht unter 100 Liter ab Kellerei Pola. — Bei Expedition werden die Sendungen franko Bahnhofs Pola geliefert. 1197

Großes schönes Landgut nächst Pola, Herrschafts- und Wirtschaftsgebäude, ausgiebige Nebenanpflanzung (Burgunder Cabernet), Ausdehnung im Ganzen circa 140 Joch, bequeme Straßen, auch für Vieh- und Pferdegut geeignet, sehr preiswert zu verkaufen. Näheres bei Herrn Konrad Karl Exner, Via Vesenghi 14. 1199

Villa in Barcola bei Triest, Barterre, 1. Stod, 7 Zimmer, Kabinett, Küche samt Zubehör ab 1. Februar zu vermieten, eventuell sehr günstig zu verkaufen. — Preis 28.000 Kronen. Näheres Auskunft Via Vesenghi 14 bei Herrn Konrad Karl Exner. 1196

Zu verkaufen: Tee- und Kaffeeerzige, eine venezianische Ampel, orientalische Teppiche, ein Smyrna-Teppich n. 8 M. z. bei Kovac, Via Laca 6, im Hof (über die Via Nuova) von 11 Uhr vormittags an. 1188

Avito. Kleineres, sehr gut gehendes Hotel in Pola wird samt Hausrealität, ebenfalls gut rentabel, sehr günstig verkauft. Auskunft erteilt Konrad Karl Exner, Via Vesenghi 14. 1128

Schönes Bureau, möbliert oder leer, zentrale Lage, Barterre, zu vermieten. Auskunft bei Konrad Karl Exner, Via Vesenghi 14. 1127

Kleiner Besitz, Monte Capelletta, an der verlängerten Via Muzio und der Via Medea gelegen, circa 400 Quadratmeter Grund, Haus mit zwei Zimmern, Küche, (Holzbohlenboden), Stall- und Wirtschaftsgebäude, sehr günstige Lage. Preis für alles, wie es liegt und steht, 18.000 Kronen. Zahlung nach Vereinbarung. Auskunft bei Konrad Karl Exner, Via Vesenghi 14. 1126

Haus in Moncaffello (ex Stanzia Wassermaun bei Savarigo) prompt zu vermieten. Große Bequemlichkeit, schöner Gemüse- und Obstgarten. 60 Kr. monatlich. Auf Wunsch und Vereinbarung Automobil zur Verfügung. — Weinellerei E. K. Exner, Via Vesenghi 14. 1094

Hochgelegene Baugründe, Monte Rizzi, schöne gesunde Lage, Aussicht aufs Meer, in kleineren und größeren Parzellen zu verkaufen. Preis per Quadratmeter 5 Kronen. Zahlungsbedingungen nach Vereinbarung. Konrad Karl Exner, Via Vesenghi 14. 1093

Für die Weihnachten! Fleisch! Fleisch! Kr. 3.20. Billig Kr. Kalbs- oder Rindfleisch. Diefer täglich frisches Kalbs- oder Rindfleisch vom Schögel oder Lungenbraten je 10 Pfd. Wurstchen um Kr. 3.20 zur Büttelzeit. — J. K. Exner, Podvoloczysla 1201

Fleisch! Fleisch! Täglich frisch, je 10 Pfd. Kollt Rind- oder Kalbsfleisch vom Schögel Kr. 3.45. 10 Pfund-Kollt Fettgänse, Enten oder Poulards Kr. 5.20, franko per Nachnahme. W. Koczer, Skalat 58, Desterreich. 1200

Fleisch! Täglich frisch, je 10 Pfd. Kollt prima Rind- oder Kalbsfleisch vom Schögel oder Lungenbraten Kr. 3.54. 1 Schmalzganß oder 3-4 fette Enten Kr. 5.20, franko per Nachnahme. W. Koczer, Skalat 72, Desterreich. 1191

Fleisch! Fleisch! Täglich frisch, je 10 Pfund-Kollt Rind- oder Kalbsfleisch vom Schögel, Lungenbraten, Kr. 3.50, 1 Schmalzganß oder 3-4 fette Enten Kr. 5.20, franko Nachn. Frau Drizner, Skalat 59, Desterreich. 1200

Geld! rächt zu 4-5 Prozent. Darlehen für Personen aller Stände (auch für Damen), von 300 Kronen an, mit und ohne Waren, in beliebigen Ratenrückzahlungen. — Worschlarer, Lehen zu 3 1/2 Prozent effektiviert blüdet „Der aagem. Geldmarkt“, Budapest VIII. 1124

Zu verkaufen. Die Idealität Hotel Belvedere ist zu verkaufen. Auskunft erteilt der Besitzer Alois Ritschmann. 1124

Epilepsie. Wer an Fallsucht, Krämpfen und anderen nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Größtlich gratis und franko durch die priv. Schwaben-Apothek, Frankfurt a. M. 4575

A. Tentor, „Bog Mirko“. Eine Erzählung aus dem böhmisch-herzogowinischen Okkupationsfeldzug. Kr. 1.—

Mud. Hans Bartsch. Elisabeth Kött. Das neueste Werk des so schnell berühmt gewordenen Mud. Hans Bartsch ist der Roman einer großen Schauspielerin, eines genialen und temperamentvollen Weibes. Kr. 6.—

Vorrätig in der Schriener'schen Buchhandlung (E. Mahler.)



Warenhaus

Fröhlich & Löbl,

Pola, Via Sergia.

Unsere diesjährige

Weihnachts-Ausstellung

ist wegen ihrer

Reichhaltigkeit sehenswert.

Wir gestatten jedem die

Belichtung ohne Kaufzwang.

Wir empfehlen unseren verehrten Kunden

jetzt schon

die Weihnachtsgeschenke kaufen oder für fix reservieren zu lassen, solange das

reiche Sortiment

durch Abverkäufe noch nicht gelichtet ist.

Als

passende Weihnachts-Geschenke

empfehlen wir besonders

Herrliche Artikel aus China-Silber, Kaiserzinn, Alpakka, Nickel u. Bronze

Tafel-ervice aus Porzellan und Glas

Damenhandtaschen von 2 — 60 Kr.

Reisekoffer, Spazierstöcke, Regenschirme

Portemonais, Visitieres

Englische u. Zacharias-Handschuhe

Alle Sorten Wäsche, Krawatten

Seife u. Parfümerien in Kassetten

Photographische u. Rasierapparate

etc. etc.

Separatabteilung in Spielware.



Hotel Imperial.

Nur heute und morgen

Lustige Abende — Adolf Wollner, Jacques Paul

und die übrigen Kräfte.

— Programm modern und vornehm —
Beginn 8 Uhr abends. Eintritt K 1.20.

Mittwoch Abschieds-Benefize für Adolf Wollner.

Okkasion — Weihnachtsgelchenke!!

Prachtvollschöne Ottomandeen, Wandtagere, Wandschränken, Büstenständer, Palmenständer, alle Arten Tischchen etc.

Möbelhandlung und Tapeziererwerkstätte

G. Manzoni

4682 Via Barbacai Nr. 3, vis-a-vis dem Marinekasino.

Strassen-, Seiree- und Balltoiletten

Maison Fritz

Piazza Carli 1.

Wollen Sie eine genau gehende Uhr?

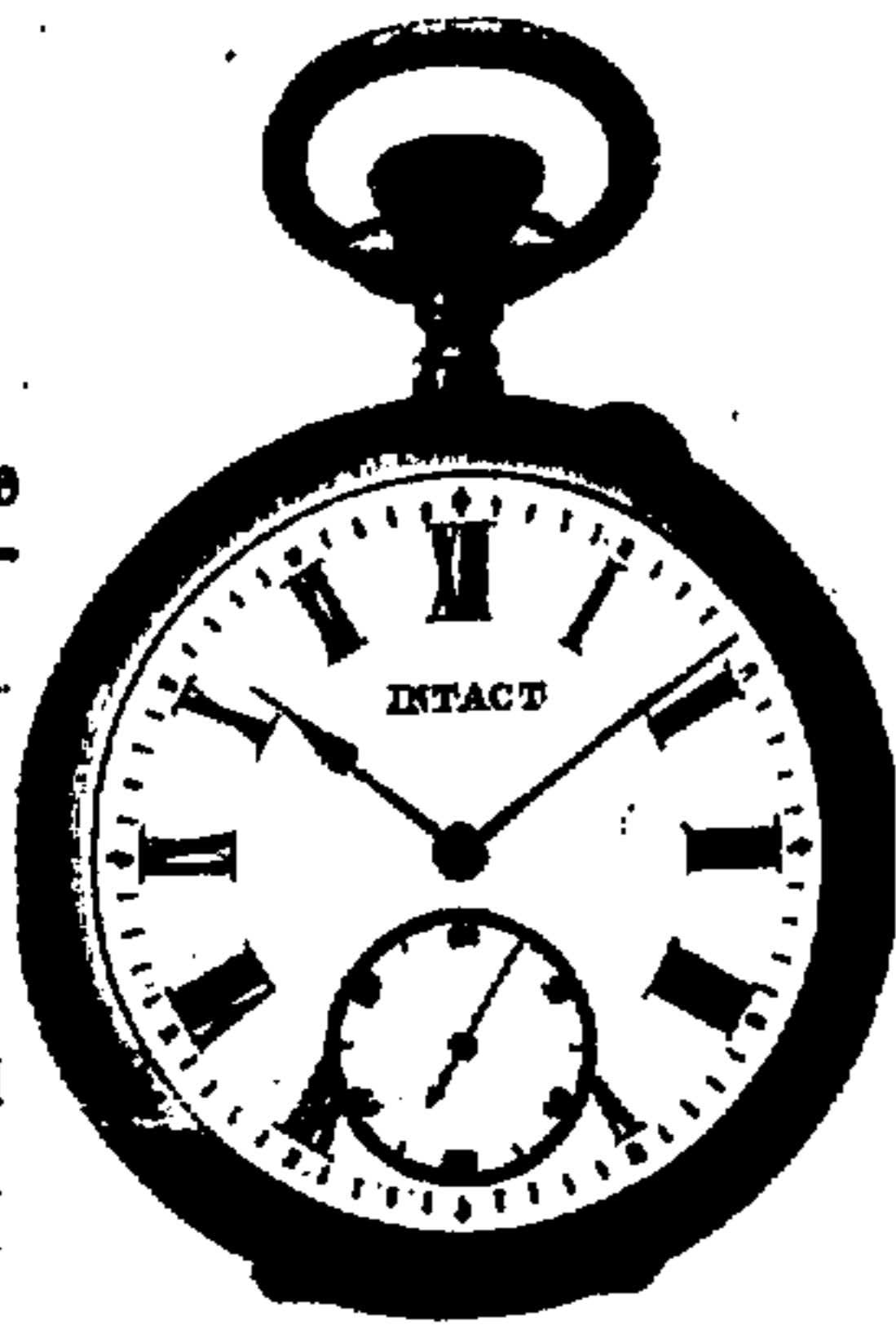
Schaffhausen
Intact
Omega
Billodes
Moeri?

So kaufen Sie eine der hier angeführten Präzisionsuhren, zu Originalfabrikpreisen bei

K. Jorgo

Pola, Via Sorgia 21

Für jede Uhr wird dreijährige schriftliche Garantie geleistet.



KALENDER 1910

KALENDER 1910

Unterlags-, grosse Bureauausgabe, deutsch

italienisch

kroatisch

grosse Tagemarkeausg., deutsch

Armeeausgabe, deutsch

Aerzteausgabe, „

Juristenausgabe „

Block-, deutsch, gross und klein

Riesenblock-,

Tagesvormerkblock-, zum Aufstellen

„ „ Aufhängen

Wochenvormerkblock-, zum Aufst. u. Aufh.

Triples-Tages-, zum Aufhängen

Triples-Vormerk-, zum Aufhängen

Illustrierter Wochen-Vormerk-, (m. 53 Illustr.)

zu haben in der

Papierhandlung Jos. Krmpotic, Pola

Piazza Carli 1.

Echte englische und überseeische Papiere

in Kartons und Mappen.

Zu haben in Pola bei **Jos. Krmpotic**

Piazza Carli Nr. 1.

55. Jahrgang. Eine 55. Jahrgang.

Pflicht jedes Deutschen

ist es, die Vorurtheile der Tschechen abzuwehren. Er lese daher statt sogenannter unparteiischer, politisch lauer Zeitungen, Blätter von bewährter deutscher Gesinnung, wie es die **Wiener Oesterreichische**

Volks-Zeitung

ist. — Dieses reichhaltige und gediegene Wiener Blatt mit hochinteressanter illustrierter

Familien-Unterhaltungs-Beilage

erscheint jetzt mit seiner **110.000** Exemplaren. in mehr als 68 bringt viele

wichtige Neuigkeiten

zwei hochinteressante Romane, die allen neuen Abonnenten gratis nachgeliefert werden, gediegene Feuilletons von hervorragenden Schriftstellern, heitere Wiener Skizzen von **Chavacchi, Plaudereien von Havel, Hinterhuber,**

Stedj, Milow, Wollg, Madjera,

weitere die Spezial-Abtheilungen und Fachzeitungen:

Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung,

land- u. forstwirtschaft. u. pädagogische Rundschau.

Ferner Artikel über Natur-, Länder- und Völkerkunde, Er-

ziehung, Schach-Zeitung, neue Erfindungen, **Preis-**

rätsel mit wertvollen Gratis-Prämien **Waren- und**

Warenberichte, die Ziehungslisten aller Lose etc.

Die **Abonnementpreise** betragen:

für tägliche Vorkaufsendung (mit Beilage) in Oesterreich-Ungarn u. Bosnien

monatlich **Kr. 2.70**, vierteljährlich **Kr. 7.90**,

für zweimal wöchentliche Befundung der

Samstag- und Donnerstag-Ausgaben

(mit Roman- und Familien-Beilage in Buchform) ausföhrl. Wochenhefte:

vierteljährlich **Kr. 2.64**, halbjährlich **Kr. 5.20**,

für wöchentliche Befundung der reichhaltigen **Samstag-Ausgabe**

vierteljährlich **Kr. 1.70**, halbjährlich **Kr. 3.30**.

Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines (beliebigen) Monats an.

Probennummern gratis.

Die Verwaltung der „Oesterr. Volks-Zeitung“, Wien I., Schulerstrasse 16. 4687

Grosse Staatslotterie.

Haupttreffer 200.000 Kronen

Ausserdem Treffer mit 40.000, 20.000, 10.000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1600, 1200 u. 1000 Kronen, im ganzen 18.385 Gewinne im Gesamtbetrage von einer halben Million Kronen.

Ziehung am 16. Dezember

Lose zu 4 Kronen erhältlich bei der

Banca Commerciale Triestina

Agenzia di Pola